

Was ist es?

Heute Beginn der spannenden Preisaufgabe:

Die Wunder des Mikroskops

Siehe Seite 3

# Donnerstag

Illustriertes

Das Blatt des gesunden Menschenverstandes

Im Einzelverkauf  
20 Pfennig  
30 Groschen

## Hugenberg propagiert einen neuen Krieg

Auf dem soeben abgeschlossenen Reichsparteitag der Deutschnationalen Volkspartei in Stettin hat der diktatorische Führer dieser Partei eine „Friedensrede“ an die Welt gehalten.

„Wir rufen nicht nach Revanche“, verkündete Hugenberg nach Presseberichten einleitend, „denn wir sind nicht mit den Waffen unterlegen. Was unsere Kinder ersehnen, ist nur Freiheit und Raum. Sie ihnen kampflös zu geben, ist das Interesse jener Gemeinschaft von großen Völkern. Denn nach und nach wird der Geist und der Preis schwerer Irrtümer, aus denen heraus unsere Ketten und unser Elend gewachsen sind, eine Lebensgefahr für sie. Der Ausweg ist nicht Weltwirtschaft und hinter ihm ein heuchlerisch-pazifistischer Imperialismus, nicht Panuropa und Zollbindung, nicht internationaler Kapitalismus, Auslandskredite und Weltbanken, sondern steine nationale Selbsthilfe aller großen Völker und Beseitigung der Irrtümer der inneren Nahrungsersehnungen und der äußeren Ketten, die ihrer tatkräftigen Selbsthilfe entgegenstehen.“ Und zum Schluß sagte Hugenberg: „Was ich vorgetragen habe, atmet Friedensgeist im höchsten Sinne des Wortes. Aber es muß dann ein Friede auf der Grundlage der Gerechtigkeit sein, auf der Grundlage einer hochwertigen, vom Lebenswillen aller Völker getragenen Auslese der Besten und der politischen und wirtschaftlichen Pflege und Entwicklung der lebensfähigen und hochwertigen Völker.“

Als praktischen Weg zur Verwirklichung dieser Forderungen sieht Hugenberg ein Kolonialreich in Afrika und Siedlungsraum für unser Volk an. Beides soll uns durch zwei vorurteilslose Schritte der Welt wieder zugestanden werden. Bezüglich des Siedlungs-

raumes erklärt Hugenberg: „In der gegenteiligen Richtung hat der Versailler Vertrag im deutschen Osten gewirkt. Wie viele Milliarden sind von den Gläubigerstaaten schon zur Erhaltung des lebensunfähigen Versailler Ostgebäudes geopfert worden! Der Wiederaufbau des deutschen Ostens ist weit über

die alten deutschen Grenzen hinaus nur durch Deutschland möglich.“ Und an anderer Stelle seines Vortrages sprach er davon, daß edelbesiedelte Teile der Welt nicht versinken dürfen, Deutschlands Osten dürfe kein Teil Asiens werden, das an seiner Grenze beginne.

### Die Herrschaft der „Hochwertigen“

Hugenberg verlangt also einen Frieden auf der Grundlage der Gerechtigkeit, und zwar der Auslese der Besten und der politischen und wirtschaftlichen Pflege und Entwicklung der lebensfähigen und hochwertigen Völker. Er behauptet, was er vorgetragen habe, atme den Friedensgeist im höchsten Sinne des Wortes. Dieser Friedensgeist soll aber offenbar nicht jedem Volke zugute kommen, das unsere Erde bewohnt, es sei denn, es gibt Raum für die Entwicklung der lebensfähigen und hochwertigen Völker. Für diese letzteren wird die Grundlage der Gerechtigkeit in ihren Beziehungen zueinander verlangt. Wie steht es nun aber mit den nicht hochwertigen und nicht lebensfähigen Völkern, und wer sind die letzteren? Wie sich aus den soeben niedergeschriebenen Äußerungen Hugenbergs über die an unsere Ostgrenze sich anschließenden Völker zeigt, ist er offenbar der Ansicht, daß diese Völker nicht hochwertig sind, weil ihre Staatsgebilde nicht aus der Kraft ihres eigenen Volkstums lebensfähig seien. Hugenberg unterscheidet also zwischen Völkern ersten Ranges, nämlich den „hochwertigen“, bzw. edelbesiedelten und unedelbesiedelten Gebieten, das heißt Wohnstätten von Völkern minderen Ranges. Letztere sind nach seiner Ansicht Objekte der Tätigkeit der hochwertigen Völker.

Die Gerechtigkeitsidee gegenüber den Völkern, die Hugenberg hier vertritt, ist also nicht die christliche Gerechtigkeitsidee. Denn diese

kennt keine hochwertigen Völker und edelbesiedelten Gebiete und auch keine anderen, die durch Naturanlage als staatsunfähig und daher als Objekte der Beherrschung durch die anderen Völker anzusehen wären. Sobald man schärfer zuhört, ist Hugenberg bei dieser Friedens- und Gerechtigkeitsrede von der völkischen Rasselehre ausgegangen.

### Die Minderwertigkeit als subjektiver Begriff

Nun würde sich zweifellos auf diesem Wege der Frieden verwirklichen lassen, wenn die anderen Völker bereit wären, sich in Ehrfurcht vor den Ansichten Hugenbergs und seines Freundes Hitler zu beugen, ihre Minderwertigkeit und damit Minderwertigkeit anzuerkennen und die hochwertigen und edelraffigen als ihre Herren anzunehmen. Leider sind diese Völker zu diesem Zugeständnis ihrer freiwilligen Unterwerfung nicht bereit. Sie gehen von dem Grundsatz aus, ihr Wert sei nicht geringer als der jener Völker, die für sich ganz oder teilweise in Anspruch nehmen, hochwertig und edelraffig zu sein. Da, sie haben teilweise die Auffassung dieser Edelvölker der Methode nach auch für sich übernommen und halten sich für edelraffig und hochwertig, andere aber für minderwertig. Es ist bekannt, daß es viele polnische und andere slawische Politiker und Schriftsteller gibt — auch viele Russen —, die mit einer ausgesprochenen Mißachtung auf das deutsche Volk herabschauen.

Nun ist man im allgemeinen der Ansicht: Wenn ein Parteiführer auf dem Parteitag eine programmatische Rede über die Weltpolitik hält, so wie es Hugenberg in Stettin getan hat, so sollen seine Forderungen auch durchführbar sein. Unter besonderen Umständen ist es ja wohl möglich, die Staaten an unserer Ostgrenze in eine Situation zu bringen, in der ihr Gebiet wieder Siedlungsraum für das deutsche Volk wird und damit für dieses auch Entwicklungsmöglichkeiten abgibt. Es ist aber kein Weg zu sehen, wie das auf dem Wege des Friedens — ganz zu schweigen von der Grundlage der Gerechtigkeit — geschehen soll. Es ist auch nicht anzunehmen, daß die Nationalen erwarten, die Völker des europäischen Ostens würden freiwillig darauf verzichten, ihr Gebiet als Siedlungsraum für ihre eigenen Angehörigen zu behandeln. Gestehen sie Deutschen dort die Siedlungsmöglichkeit zu, so werden sie ihre Einordnung in den einzelnen östlichen Staatsverband verlangen.

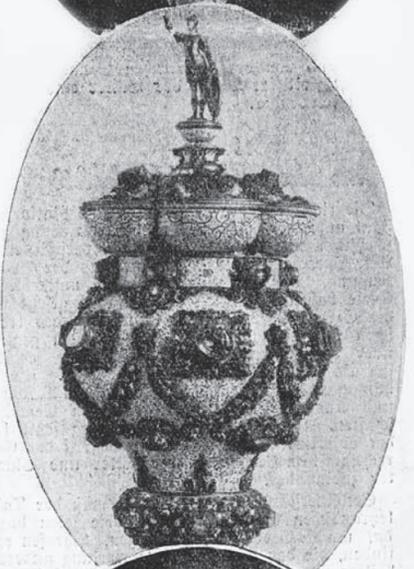
### Krieg gegen den Osten!

Gerade wenn Hugenberg erklärt, er sei Nationalist, wie es für jeden Engländer und Franzosen eine Selbstverständlichkeit ist, so darf er nicht übersehen, daß die Völker an unserer Ostgrenze Nationalisten im gleichen Sinne sind, und daher nur mit Gewalt gezwungen werden könnten, das zuzugestehen, was Hugenberg verlangt. Die Verwirklichung der Forderungen des Hugenberg'schen Friedensgeistes im höchsten Sinne des Wortes bedeutet also dem Osten gegenüber Krieg und gewalttätige Unterwerfung.

Diesen Krieg, der allein seine Forderungen zu verwirklichen imstande ist, sieht er offenbar deswegen gerechtfertigt an, weil für ihn die Einteilung in hochwertige Völker und andere zu einer Selbstverständlichkeit geworden ist. Vom weltgeschichtlichen Standpunkt aus gesehen, ist die Annahme, die als minderwertig bezeichneten Völker würden sich den hochwertigen freiwillig unterwerfen — vorausgesetzt, daß Hugenberg sie überhaupt ernstlich für sich

(Fortsetzung siehe Seite 2)

### Bilder der Woche



Oben: Robert Bosch in Stuttgart, der „Magnetsch“ wurde 70 Jahre. 2. Bild: Prachtsstück aus der neu eröffneten bayer. Schatzkammer. Dann: der neue netzlose Rennballon „Deutschland“ wurde in Gelsenkirchen getauft. Als Abschluss: der markante Kopf Normans, des Präsidenten der Bank von England

### Septemberschnee in Bayern



Spätsommer im Englischen Garten

Oben rechts: Apfelbaum in einem Schwabinger Heimgarten

Eingeschnitte Boote im Kleinhesselohrer See